



## **Haushaltsrede**

**von Oberbürgermeister Uli Burchardt**

**zur Verabschiedung des Haushalts 2021**

**im Gemeinderat am 11. März 2021**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist genau ein Jahr her, seitdem die Corona-Pandemie unser Leben in vielen Bereichen fundamental verändert hat. Der oberste Leitsatz der Politik lautete und lautet, die Gesundheit und das Leben der Bürgerinnen und Bürger zu schützen, die Pandemie einzudämmen und in Schranken zu halten, bis ein wirksamer Impfstoff neue Perspektiven bietet. Diese Politik war und ist richtig. Sie hat aber auch erhebliche Opfer abverlangt. Wir haben in den vergangenen Monaten Entwicklungen erlebt, die viele nie für möglich oder denkbar gehalten haben.

Es ist daher auch kein Wunder, dass wir in diesen besonderen Zeiten auch mit einem besonderen Haushalt konfrontiert sind. Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Pandemie spiegeln sich in ihm wider. Am prägnantesten kommt dies in einer einzigen Zahl zum Ausdruck: der Nettoneuverschuldung 2021 in Höhe von rd. 12,9 Mio. Euro – das ist beinahe so viel, wie wir in den Jahren von 2011 bis 2019, also in acht Jahren, an Schulden abgebaut haben. Ich komme darauf noch zurück. Zunächst zu den weiteren Eckdaten des Haushalts 2021.

### **Die Eckdaten des Haushalts 2021**

Der Ergebnishaushalt für das Jahr 2021 schließt mit einem Defizit von rd. 17 Mio. Euro. Der Haushaltsausgleich kann damit nicht erreicht werden. Insgesamt reduzieren sich die Erträge um rund 5 %, während die Aufwendungen um 2 % steigen.

Es ergibt sich ein Zahlungsmittelbedarf des Ergebnishaushalts in Höhe von rund 3,3 Mio. Euro. Das heißt, die Abschreibungen können nicht erwirtschaftet werden und der laufende Betrieb kann sich nicht selbst finanzieren. Die Investitionen im Finanzhaushalt betragen rund 30,8 Mio. Euro. Das Haushaltsvolumen beträgt insgesamt rund 289,4 Mio. Euro. Seit 2011 hat es sich um rund 60 % erhöht.

Es sind insbesondere die pandemiebedingten Ausfälle bei der Gewerbesteuer und dem Einkommensteueranteil sowie bei den Schlüsselzuweisungen, die uns in diesem Haushalt zu schaffen machen. Auf der anderen Seite, bei den Aufwendungen, sind wir mit größeren Steigerungen bei den Personalaufwendungen (+4,3 Mio. Euro durch Tarifierhöhungen und ausnahmebedingte neue Stellen Kitas, SEM Hafner, Feuerwehr, Schul-IT, Klimaschutz) und der im Jahr 2020 beschlossenen Erhöhung der Kreisumlage (+ 4,5 Mio. Euro) konfrontiert.

## Leistungen trotz schwieriger Rahmenbedingungen

Bereits bei der Vorbereitung zum Haushalt haben wir den schwierigen Rahmenbedingungen Rechnung getragen und Leitlinien vorgegeben: Wenigerausgaben bzw. Mehreinnahmen in den Budgets von 10 %, mit wenigen Ausnahmen keine Stellenvermehrungen, die Zurückstellung von Maßnahmen bei den Investitionen. Und dennoch ist es natürlich unsere Aufgabe, den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin zeitgemäße und qualitätsvolle Dienstleistungen und Angebote zur Verfügung zu stellen und unsere Bemühungen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadt engagiert voranzubringen. Ich möchte folgende Punkte hervorheben:

1. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen können alle bisherigen Aufgaben und Angebote weitergeführt werden, es gibt keine „Verlierer“. Das betrifft die Vielzahl an kulturellen, sportlichen und sozialen Angeboten, die freiwilligen Leistungen in der Vereinsförderung und hier insbesondere unsere breit aufgestellte Jugendförderung in den verschiedensten Bereichen.
2. Die Stadt als öffentliche Auftraggeberin hält am Großteil der geplanten Investitionen fest und verzichtet auf Mehrbelastungen von Einwohnern und Wirtschaft durch Gebühren- und Steuererhöhungen.
3. Unsere Schwerpunkte bei den Ausgaben des Ergebnishaushalts liegen weiterhin bei der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe mit dem Schwerpunkt Kindergärten. 34 Mio. Euro, das sind rund ein Viertel des Ergebnishaushalts, fließen in diesen Bereich. Wir werden in unserem Engagement bei der Betreuung von Kindern nicht nachlassen. Dass das keine Lippenbekenntnisse sind, zeigen unsere vordersten Plätze bei den Zahlen zur Kita-Versorgung im Landesvergleich.
4. Unsere Schwerpunkte bei den Ausgaben im investiven Bereich liegen bei den Schulen: 10,3 Mio. Euro werden hier investiert, das entspricht rd. 1/3 des Finanzhaushalts. Auch diese Zahlen spiegeln unseren programmatischen Ansatz wider, der Bildung einen sehr hohen Stellenwert bei der Verteilung unserer Mittel einzuräumen.
5. Wir arbeiten weiter daran, dass Konstanz für seine Bürgerinnen und Bürger eine der attraktivsten Städte bleibt, und das heißt: wir arbeiten heute schon an der Stadt von Morgen: das betrifft die Bereiche Digitalisierung, die Unterstützung von Gründerinnen und Gründern, aber auch die Infrastruktur beim Verkehr, Stichworte C-Konzept, Optimierung ÖPNV, Bus-Linie um die Altstadt, Elektro-Busse, neue Fähre, und das betrifft natürlich auch den Bereich Wohnen, an dem wir mit Hochdruck arbeiten.

6. Mancherorts wird der Klimaschutz durch Corona verdrängt. Nicht bei uns. Trotz Corona stellen die Stadt Konstanz und ihre kommunalen Betriebe im Jahr 2021 für den Klimaschutz Mittel in Höhe von rund 20 Mio. Euro zur Verfügung. Und in der Zusammenarbeit mit dem ifeu-Institut bekommen wir nun eine Strategie in die Hand, die diesen Namen auch verdient. Aber der weitere Weg wird – auch das muss uns bewusst sein, kein Spaziergang werden.

## **Zum Thema Verschuldung und Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit bedeutet einerseits, dass jede Generation ihre aktuellen Aufgaben finanziert und den nachfolgenden Generationen keine Schuldenberge hinterlässt. Schulden bedeuten immer auch eine Einschränkung des Handlungsspielraums in der Zukunft.

Andererseits erfordert der Klimawandel, dass jetzt gehandelt wird um die Erderwärmung auf 1,5 Grad bzw. maximal 2 Grad zu begrenzen. Dies erfordert zusätzliche Maßnahmen und zusätzliches Personal, das der städtische Haushalt finanzieren muss. Hinzu kommt, dass die Stadt als öffentliche Auftraggeberin einen Beitrag dazu leisten muss, dass die Wirtschaft die Corona-Pandemie übersteht und dass Arbeitsplätze erhalten bleiben. In der Gesamtabwägung halten wir den Anstieg der Nettoneuverschuldung auf 12,9 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2021 für vertretbar.

## **Mittelfristige Planung und Haushaltskonsolidierung**

Wir sind 2020 dank der Hilfen von Bund und Land bei der Kompensation der Corona-bedingten Gewerbesteuerausfälle und beim Finanzausgleich finanziell gesehen mit einem blauen Auge durch die Krise gekommen.

Für 2021 und die Folgejahre sind derzeit keine vergleichbaren Hilfen in Aussicht gestellt. Im Gegenteil: Die Hilfen in 2020 werden auf die Steuerkraftsumme angerechnet und führen zu höheren Umlagen an Kreis und Land in 2022 und geringeren Schlüsselzuweisungen. Wenn wir uns den Finanzplanungszeitraum – also die Jahre 2022 bis 2024 – anschauen wird klar, dass wir massiven Handlungsbedarf haben.

Wir können nicht davon ausgehen, dass sich das Problem von selbst löst und die Kämmerei im Lauf des Jahres die notwendigen Mittel findet.

Wir werden uns für 2022 und die Folgejahre sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite genau anschauen müssen und die notwendigen Entscheidungen treffen, um die Stadt finanziell auf Kurs zu halten. Wir wollen das, was in vielen Jahren aufgebaut wurde, nicht zerstören. Wir dürfen aber auch nicht die Augen verschließen vor notwendigen Korrekturen. Wie auch immer diese aussehen werden: wichtig ist mir, dass wir die Richtung, die wir einschlagen, und die Entscheidungen, die wir treffen, offen in der Stadtgesellschaft diskutieren. Bei der anstehenden Haushaltskonsolidierung möchte ich neben dem Gemeinderat und der Verwaltung auch die Konstanzerinnen und Konstanzer einbeziehen. Unsere Kraft und Energie muss in den kommenden Monaten strukturellen Konsolidierungsbemühungen gelten. Damit schaffen wir Sicherheit, das zu erhalten, was uns wichtig ist, und Spielräume, die wir auch in schwierigen Zeiten brauchen, um unseren Bürgerinnen und Bürgern zeitgemäße Leistungen und Angebote bieten zu können.

## **Dank**

Für die konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich bei Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats, herzlich bedanken.

Mein Dank gilt auch Bürgermeister Dr. Andreas Osner und Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn, Kämmerer Ulrich Schwarz, Vizekämmerer Joachim Helff und dem gesamten Kämmerer-Team, dem Personalamt mit seinem Leiter Thomas Traber sowie allen Fachämtern, die diesen sehr schwierigen Haushalt 2021 vorbereitet und die dabei alle an einem Strang gezogen haben.

Besten Dank!